

Ergebnisse der Qualitätsanalyse (QA)

Die Qualitätsanalyse dient dazu, Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung zu unterstützen und ihre Erkenntnisse als Planungsgrundlage bereitzustellen. Weiterführende Informationen finden Sie hier:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Qualitaetsanalyse/index.html>

Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium hat den dort beschriebenen Prozess, dessen Hauptbestandteil die Schulbesuchstage im Februar 2020 darstellten, durchlaufen. Die wesentlichen Ergebnisse stellen wir hier zunächst in Auszügen dar. Unten auf der Seite ist der gesamte Qualitätsbericht verlinkt, so dass Sie auch die Möglichkeit haben, sich alle Ergebnisse im Detail anzuschauen.

Die Arbeit unserer Schule wurde in sieben Bereichen mit einem Doppelplus bewertet. Der Definition der Bewertungskriterien zu Folge bedeutet dies: „Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt. Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vorbild für andere genutzt werden.“ (S. 12 des Qualitätsberichts). Besonders erfreulich ist, dass die mit Doppelplus bewerteten Bereiche ganz entscheidend für das Gelingen einer umfassenden, den Menschen in den Mittelpunkt rückenden Bildungs- und Erziehungsarbeit sind – so entscheidend, dass sie als „Magische Sieben“ hier aufgelistet sein sollen:

1. Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.
2. Die Schule sorgt für ein verlässliches außerunterrichtliches Angebot.
3. Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.
4. Die Schule nutzt die Vielfalt an der Schule bei der Gestaltung des Schullebens.
5. Die Schule fördert die Akzeptanz von Vielfalt und Unterschiedlichkeit.
6. In der Schule findet eine Auseinandersetzung von Werten und Normen statt.
7. Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.

Die folgenden Auszüge aus dem Qualitätsbericht sind darüber hinaus dazu geeignet, tiefere Einblicke in die im Rahmen der QA untersuchten Bereiche zu gewähren:

„Das Lernen findet am Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium in einem konzentrierten und wertschätzenden Lernklima statt [...], das als durchgehendes Merkmal zu sehen war. Der Unterricht war von einem respektvollen Umgang miteinander geprägt [...] – eine Voraussetzung für gelingendes und zielgerichtetes Lernen.“ (S. 8)

„Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Schü-lerinnen und Schülern besondere Lernangebote zur individuellen Laufbahngestaltung an-zubieten. So gibt es in den Klassen 5 und 6 drei unterschiedliche Modelle der Gestaltung der sprachlichen Eingangsphase oder das MINT-Profil als Wahlfach. Der bilinguale Ge-schichtsunterricht in der Jahrgangsstufe 9, der

Vokalpraktische Kurs oder Projektkurse in der S II ergänzen das Angebot. Die Möglichkeit der Teilnahme an Fremdsprachenzertifizierungen und das Bestreiten von Wettbewerben bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre individuellen Interessen und Begabungen weiter zu verfolgen.“ (S. 21)

„Systematische Beratung in allen schulischen Situationen ist in ein schlüssiges Gesamtkonzept eingebunden und erfolgt sowohl als Lernberatung als auch z. B. im Feld der Berufsberatung oder durch Angebote in der Gesundheitsbildung.“ (S. 22)

„Eine Stärke der Schule liegt im wertschätzenden Miteinander, im vielfältigen und lebendigen Schulleben und in einem positiven, respektvollen Lern- und Arbeitsklima. Wesentlicher tragender Faktor ist dabei eine offene und sozialkompetente Schüler- sowie Lehrerschaft. Im Rahmen der Qualitätsanalyse konnte beobachtet werden, dass die gemeinsame Arbeit, das Miteinander und die Schulkultur in vorbildlicher Weise von Respekt, zugewandter Haltung und Wertschätzung geprägt sind.“ (S. 22)

„Die Schulgemeinschaft lebt die gegebene Vielfalt vorbildlich. Schülerinnen und Schüler der Seiteneinsteigerklasse werden von Beginn an ins schulische Leben einbezogen und vielseitig durch z. B. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte sowie das Inklusionsteam in multiprofessioneller Teamarbeit unterstützt. Die Schule wird dem schulprogrammatischen Leitsatz sowie der humanistischen Idee ihres Namenspatrons, die Jugendlichen zu „Vielseitigkeit, Neugier und Selbständigkeit, Weltoffenheit, Menschenfreundlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz“ zu erziehen (SP S. 4) in vielfältiger Weise gerecht, indem sie im Unterricht als auch in Projekten soziales Lernen sowie Werte und Normen vermittelt, personale und soziale Kompetenzen fördert und Gelegenheiten zu einer respektvollen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Orientierungen und Lebenskonzepten bietet.

Die Vielfalt der Schülerschaft spiegelt sich in einer europaorientierten Schulgemeinde wider, der sich Kinder und Jugendliche mit und ohne besondere Förderbedarfe, mit unterschiedlichsten Lern- und Lebensbiografien, Interessen und Lernprofilen sowie heterogener sprachlicher, religiöser und kultureller Herkunft zugehörig fühlen. Den divergierenden Ausgangsbedingungen und Potenzialen wird durch die Förderung von Seiteneinsteigern, der Arbeit als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und durch Angebote, die die Vielfalt an Begabungen, Neigungen und Interessen aufgreifen, Rechnung getragen. Oberstufenschüler als Paten fördern Seiteneinsteiger, indem sie in ihren Freistunden Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger individuell in ihrem Lernprozess begleiten. Normen und Werte werden daneben z. B. überzeugend durch die Unterstützung der Patenschule in Togo vermittelt. Die Fahrt nach Ausschwitz der QII, die AG „hilfsbereit“ und weitere Projekte tragen umfassend und

beispielgebend dazu bei, den Erfahrungshorizont der Lernenden zu erweitern und eine vielseitige Wertevermittlung zu garantieren.

Unterschiedliche kulturelle, naturwissenschaftliche, sprachliche oder sportliche Angebote können von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines vielfältig gestalteten Schullebens und im Rahmen der Übermittagsbetreuung angenommen werden. Exemplarisch seien hier die vielfältigen AG-Angebote wie Orchester, Chor, Aula-Technik, Schülerzeitung, Sport u. a. genannt, die zumeist verlässlich angeboten werden können. Die Schule hat ein mangelndes Angebot an Aufenthaltsmöglichkeiten in der Mittagszeit für Lernende der SI bereits als Problem erkannt. Das Erasmus-von-Rotterdam-Gymnasium bietet unterschiedliche Möglichkeiten zur Gesundheitsbildung - hier sei die tagesfrische Verpflegung durch die Mensa beispielgebend benannt - sowie außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote.

Die Schulgemeinschaft fühlt sich dafür verantwortlich, dass das Schulgebäude als auch das Gelände gepflegt sind (z. B. AG Gartenpflege) und nutzt die Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens- und Lernraums.“ (S. 22 f.)

Neben diesen umfassend festzustellenden Stärken existieren naturgemäß auch Handlungsfelder, Bereiche, in denen unsere Schule sich entwickeln will, entwickeln muss und in denen sie vielfach bereits dabei ist, dies zu tun. Dazu gehören im Wesentlichen diese:

- noch flächendeckendere Festlegung von Verfahren und Kriterien zur Leistungsbewertung
- noch intensiveres Ausschöpfen der Potenziale der Schülerinnen und Schüler durch z. B. individuellere Lernwege
- „Eine in die Zukunft gerichtete Fortbildungsplanung, die qualitätszyklisch angelegt ist und sowohl den fachlichen Stand des Kollegiums als auch die Zielsetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung [...] berücksichtigt, wurde noch nicht entwickelt.“ (S. 24)
- „Schülerfeedback wird bislang punktuell und lehrerabhängig zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse genutzt. Hier ist bisher noch keine Systematik zur Steuerung bzw. Nachsteuerung unterrichtlicher Prozesse erkennbar.“ (S. 22)

Lesen Sie [hier](#) den gesamten Bericht.